

ZURÜCK

Abonnieren

ANMELDEN



Ressorts anzeigen



+

-

Die Wortgruppe weist nüchtern darauf hin, dass jedes Individuum mit dem Erfahrungsschatz seiner Eltern, Vorfahren und Mitmenschen verbunden ist und die Kunst der rechten Lebensführung nicht völlig neu erfinden muss. Die Sitten schützen den Einzelnen vor verhängnisvollen Nebenwirkungen, die er nicht abschätzen kann. Zugleich schafft die Ethik eine Verbindung zur Zukunft, ist also die Gegenposition zu «Nach mir die Sintflut».

Menschenleben für wirtschaftliche Interessen opfern? Es könnte umgekehrt sein: Vielleicht bürdet man der Zukunft Todesfälle auf, um der Gegenwart solche zu ersparen. Etwas Ähnliches tun die meisten Länder bei den Sozialsystemen: Lasten von der Gegenwart in die Zukunft umschichten. Sowohl bei den Sozialsystemen als auch nach der Pandemiebekämpfung könnte es ein böses Erwachen geben.

Jung und Alt

Zunächst ist festzuhalten, dass niemals Menschenleben, sondern stets Lebensjahre gerettet werden. Anders als die Spanische Grippe vor hundert Jahren bedroht Covid-19 vor allem alte Menschen. Das Durchschnittsalter der mit Corona Gestorbenen liegt nahe bei der statistischen Lebenserwartung. Älteren und alten Menschen dient somit die ganze oder teilweise Stilllegung mehrerer Wirtschaftszweige sowie des Bildungssystems.

Die Lebenserwartung stieg in den letzten 150 Jahren um 40 Jahre. Allein von 1960 bis heute wuchs sie von 71,3 auf 83,6 Jahre an. Sie steht mit der Wirtschaftskraft in direktem Zusammenhang. Deshalb wird die Rezession nach dem Lockdown voraussichtlich auch auf die Lebenserwartung durchschlagen. Die Verlierer sind die jüngeren Generationen.

Diese müssen ausserdem Einbussen bei der Pensionskasse hinnehmen und tragen dadurch ein höheres Armutsrisiko im Alter. Darüber hinaus sind durch Konkurse und Stellenverluste mehr Suizide zu befürchten. Arztkonsultationen und Hospitalisierungen waren bei der ersten Welle rückläufig. Das kann Diagnosen und Behandlungen verzögern und sich bei Herzinfarkten und Krebserkrankungen verhängnisvoll auswirken. Kinder- und Jugendärzte raten davon ab, wegen der Pandemie Vorsorgetermine und Impfungen zu vernachlässigen.

Ungleich stärker sind ärmere Länder betroffen, weil ihre knappen